



Luxemburg im Zeichen der Allianz:

Ingenieur- und Architekten-verbände fordern europäische Vergabereform

Am 15. und 16. Mai 2025 versammelten sich führende Vertreter der europäischen Planungs- und Bauwirtschaft in Luxemburg zur gemeinsamen Konferenz «Architects + Engineers: Partnership for Resilient Design» sowie zur Generalversammlung der EFCA. Der Anlass, organisiert von EFCA, ACE, ECEC und OAI, rückte die enge Zusammenarbeit zwischen IngenieurInnen und ArchitektInnen in den Mittelpunkt. Im Zentrum standen die gemeinsame «Luxemburg-Deklaration» zur Reform des Vergaberechts sowie die Auszeichnungen durch die Future Leaders Awards.

Gemeinsamer Auftakt von europäischen Ingenieur- und Architektenverbänden

Die Konferenz wurde von den vier Präsidentinnen der luxemburgischen OAI sowie den gesamt-europäischen Organisationen ACE, EFCA und ECEC eröffnet. Erstmals haben die Architekten- und Ingenieursvereinigungen gemeinsam eine Konferenz organisiert, um aufzuzeigen, wie durch Zusammenarbeit resiliente Gestaltungen geschaffen werden. Anhand von zwei beispielhaften Projekten in Luxemburg – dem Lycée Michel-Rodange und dem POST-Hauptsitz Helix – wurde gezeigt, wie erfolgreiche Kooperationen zwischen Architektur- und Ingenieurbüros aussehen können. An der Konferenz nahmen rund 300 Fachleute aus dem Bau- und Planungswesen aus ganz Europa teil – darunter auch VertreterInnen der Europäischen Kommission sowie der luxemburgischen Regierung.



«Die Luxemburg-Deklaration ruft die EU auf, die öffentliche Auftragsvergabe zu reformieren und neu zu denken – für mehr Qualität und Innovationskraft im Bauwesen.»

Ein Schulterschluss unter weiblicher Führung

Neben dem Aufruf zu mehr interdisziplinärer Zusammenarbeit wurde in Luxemburg auch die zunehmende Präsenz weiblicher Führungs-persönlichkeiten in der europäischen Planungs- und Bauwirtschaft sichtbar. Erstmals stehen alle vier veranstaltenden Verbände unter weiblicher Präsidentschaft.

Darüber hinaus sind sowohl EFCA als auch FIDIC derzeit auf Präsidiums- und Geschäftsführungsebene weiblich besetzt. Die neue FIDIC-CEO Susanna Zammataro nahm an der Konferenz und der EFCA-Generalversammlung teil. Auch weitere FIDIC-Vorstandsmitglieder waren anwesend – im Hinblick auf die anstehenden Neuwahlen im September, für die sich mehrere EFCA-Mitglieder positionierten.



Führung EFCA/FIDIC (v.l.n.r.): Sue Arundale (EFCA-Direktorin),
Inés Ferguson (EFCA-Präsidentin), Catherine Karakatsanis (FIDIC-Präsidentin),
Susanna Zammataro (FIDIC-Direktorin seit Mai 2025)

Luxemburg-Deklaration: vier Forderungen an die europäische Politik

Ein weiterer Schwerpunkt der Konferenz lag auf der öffentlichen Auftragsvergabe: Die Teilnehmenden erörterten spezifische Anforderungen an Planungsleistungen und formulierten konkrete Empfehlungen für die Überarbeitung der EU-Vergabberichtlinie, um die Qualität in der Planung zu stärken. Dazu wurde die «Luxemburg-Deklaration» veröffentlicht, ein gemeinsames Positionspapier der vier Verbände. Sie ruft die EU auf, die öffentliche Auftragsvergabe zu reformieren und neu zu denken – für mehr Qualität und Innovationskraft im Bauwesen.

Die Kernforderungen lauten:

- Stärkung des Binnenmarkts durch übergreifende Vergaberegeln, die über den niedrigsten Preis hinausgehen
- Bessere Anerkennung der besonderen Natur geistiger Dienstleistungen
- Sicherstellung qualitäts- und innovationsorientierter Vergabeverfahren
- Verbesserung des Zugangs zur Vergabe für KMU und neue Marktteilnehmer

Damit erinnern die Forderungen zur Reform der «EU Public Procurement Directive» stark an die Ziele, die bei der Revision des schweizerischen Beschaffungsrechts vor fünf Jahren aufgestellt wurden und deren Umsetzung nach wie vor im Gang ist.

EFCA Generalversammlung: personelle Entscheidungen für die Zukunft

Am zweiten Tag fand die Generalversammlung der EFCA statt. Die Mitglieder bestätigten Inés Ferguson (Spanien) für eine zweite Amtszeit als Präsidentin ab 2026. Despina Kallidromitou (Griechenland) wurde als Direktorin wiedergewählt. Neu ins Board aufgenommen wurden Sébastien Pailhès (Frankreich) und Francesca Federzoni (Italien).

Future Leaders Awards: Innovation von der nächsten Generation

Im Rahmen der Konferenz wurden die PreisträgerInnen der EFCA Future Leaders Awards ausgezeichnet. Den Hauptpreis erhielt Anders Reinertsen Liaøy (Norwegen) für ein CO₂-reduzierendes Projekt im Gebäudesektor. Die Kategorie «Digital & New Technologies» gewann Simona Corrado (Italien) mit einem KI-basierten Leckwarnsystem für die Trinkwasserversorgung. Mara Franchi (Italien) überzeugte mit einem gross angelegten Renaturierungsprojekt in der Kategorie «Impact on Climate & Biodiversity». In «Excellence in Engineering» wurde Cian Long (Irland) für seine Führungsarbeit beim Bau der längsten segmentalen Brücke Europas ausgezeichnet.

Die ausgezeichneten Projekte stehen beispielhaft für den Beitrag junger IngenieurInnen zu den grossen Herausforderungen unserer Zeit – durch technische Exzellenz, Innovationsfreude und interdisziplinäres Denken. Mit der Vergabung der Future Leaders Awards wurde ein äusserst positiv stimmender Abschluss der intensiven Tage in Luxemburg gefunden.



Die Ausgezeichneten:
Mara Franchi, Italien (für Klima und Biodiversität),
Simona Corrado, Italien (für Digitalisierung und neue Technologien) und der Hauptgewinner
Anders Reinertsen Liaøy, Norwegen